

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Geschichte der Gemeinde Weikersdorf

Reinöhl, Rainer von

Wien, 1912

Die Herren von Weikersdorf

nach einem Herrscher über die Menschen wird also die Königshöhle genannt worden sein.

Die Herren von Weikersdorf.

Spärlich fließen die Quellen für die mittelalterliche Geschichte unseres Ortes; sie beschränken sich fast ausschließlich auf Urkunden, in denen der eine oder der andere Schloßherr genannt wird, meist als Zeuge, seltener als Aussteller von Urkunden über Rechtsgeschäfte, die nur ab und zu unsere Orte betreffen, oft andere Orte, ja Gegenden. Auf diese Weise lernen wir die Herren von Weikersdorf, von Rohr und das Geschlecht der Türsen kennen. Am dürftigsten sind wir über die Herren von Weikers-

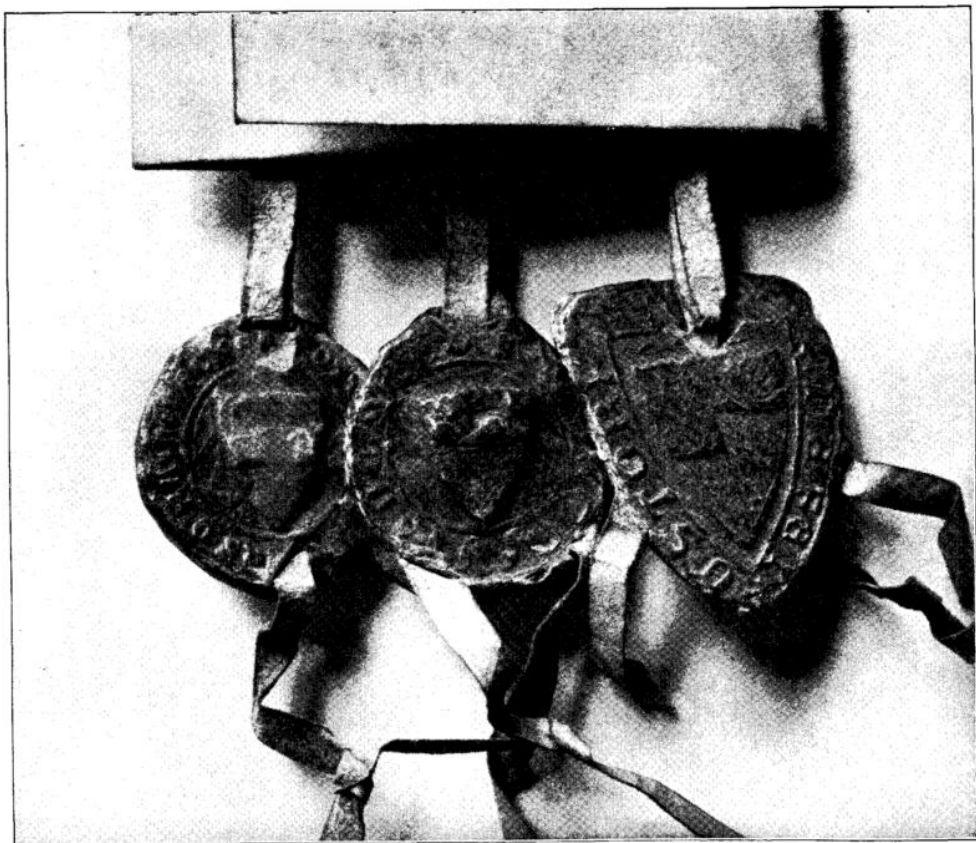


Abb. 8. Siegel Ottos, des Türsen von Rauheneck, Wolfers von Rohr und Friedrichs von Weikersdorf an einem Kaufbrief vom 25. März 1308 (Stadtarchiv).

dorf unterrichtet. Sie erscheinen nur in den Urkunden von 1268 bis 1344. Im Jahre 1268 werden ein Heidenricus und Albero von Weikeinstorf und des ersteren Söhne Albero, Chunradus und Heidenricus genannt. Heidenreich erscheint noch mehrmals bis 1279. 1268 taucht neben ihm Fridericus de Veikersdorf auf; Friedrich macht 1308 und 1328 Geschäfte mit dem Augustinerorden in Baden, 1318 zusammen mit seinem Sohn Wolfger. 1322 stellt dieser Wolfger „hern Friedreichts sun von Weikersdorf“ allein eine Urkunde aus, 1344 endlich lesen wir Ullreich den Weikendorfer.

Wo war nun der Herrnsitz dieser Edlen von Weikersdorf? Standen sie in irgendeine Beziehung zu den Türsen und besonders zu dem Zweige derselben, der auf der Weiherburg saß? Auf diese Frage gibt uns der Inhalt der ohnehin nicht zahlreichen Urkunden keine Antwort; aber die Siegel Friedrichs 1318 und Wolfgers von 1322 beweisen, daß sie eine eigene Familie waren, nicht der Zweig eines anderen Geschlechtes (Abb. 7). Ausgestorben zu sein scheinen sie etwa gleichzeitig wie die Türsen und Herren von Rohr, wie überhaupt die meisten mit den Babenbergern in unser Land eingewanderten und durch sie empor gekommenen Geschlechter zu sein.

Die Herren von Rohr.

Bezüglich der Herren von Rohr glaubt der Genealoge Hoheneck, daß sie ein Zweig der baierischen Familie seien, die sich von Babo von Abensberg ableitet und 1517 mit Christof, Herrn von Rohr zu Ottenstein und Sonnberg erloschen ist. Babo sprechen auch die Grafen von Abensperg und andere Familien als ihren Stammvater an. Daß er wirklich gelebt hat, bezeugt die Eintragung eines Grafen (comes) Babo mit 30 Söhnen und 7 Töchtern im Waltenburger Nekrologe (Totenbuche). Die Stammburg der Familie lag ungefähr zwei Stunden von Abensperg in der Nähe des bekannten Kehlheim und wurde bereits von einem Urenkel Babos 1133 in ein reguliertes Chorherrenstift verwandelt, das 1803 säkularisiert wurde. Das Geschlecht war in Oesterreich ob und unter der Enns begütert. Es besaß außer unserem Rohr Leonstein in Oberösterreich, Matzendorf bei Solenau und Besitzungen im Marchfelde. Die Stammburg liegt nahe genug an den Babenbergischen Besitzungen, um Beziehungen zu diesem